



Rotkehlchen

Stadtteilzeitung für Endenich und Weststadt

Oktober 1985

Alter Brauch - neu belebt Am Schützenhäuschen hing der Paias

Viele alte Bräuche sind im Laufe der Jahrzehnte in Vergessenheit geraten. Bräuche, die es lohnen würden, wenn man sich ihrer wieder erinnerte. Wie das vor sich gehen kann, und welche Begeisterung man damit bei der Bevölkerung auslösen kann, demonstrierte die Gastwirtsfamilie vom Alten Schützenhäuschen. Sie liess in diesem Jahr den Paias wieder aufleben.

Als in diesem Jahr die Endenicher Kirmes näherrückte, hatte Wilhelm Werner, Vater des Wirtes vom Alten Schützenhäuschen, eine Idee. Er erinnerte sich daran, wie es früher war, als der Junggesellenverein die Sache mit dem Paias machte.



Einen Junggesellenverein gibt es in Endenich ja nicht mehr. Aber Enkel Ralf Werner nahm die Idee auf. Mit seinem Kegelklub "Me läjen se flach", in dem es ja immerhin noch einige Junggesellen gibt, wollte er den alten Brauch wieder aufleben lassen.

Am Kirmessamstag wurde dann der Paias nach alter Tradition erweckt. Nach einer Rundfahrt durch den Ort wurde er vor dem Alten Schützenhäuschen in einen Baum gehängt. Ob es ihm, der ja

Garant für einen guten Verlauf der Kirmes sein sollte, wohl dabei war? Schließlich war allen klar, daß er später für alles erhalten müßte, was während der Tage "schiefging".

So hing er nun da, rund um die Uhr bewacht von Mitgliedern des "Junggesellenvereins". Aufpassen mußten sie schon auf den Kirmespatron, war der Paias doch immer schon beliebtes Beuteobjekt anderer Junggesellenvereine. Aber die Wache war perfekt organisiert, der Paias blieb an seinem Platz.

Auch die schönste Kirmes geht einmal zu Ende, und damit nahte auch das traurige Ende des Paias.

Am Mittwoch war es dann so weit. Gegen 19 Uhr versammelte sich die Trauergemeinde vor dem Alten Schützenhäuschen. Begleitet vom Schluchzen seiner trauernden Witwe Karin Werner und der etwa 200 Anwesenden, wurde der Paias vom Baum genommen und auf eine weiße Bahre gebettet.

Damit der Schmerz nicht zu groß wurde, hatte der Wirt Mick Werner ein Fäßchen Bier spendiert, dem die Trauernden in ihrem Schmerz auch kräftig zusprachen.

Dann setzte sich der Trauerzug in Bewegung. Vornweg ging Großvater Wilhelm wie in alten Zeiten. Mit seinen 81 Jahren schwenkte er in alter Frische dieselbe Fahne, die er auch schon 60 Jahre früher in seinem Junggesellenverein geschwenkt hatte.

Unter den Klängen des alten Liedes "Ich hatte einen Kameraden" erreichte der Trauerzug den Ort der Schlußzeremonie.

Die Bahre wurde auf ein vorbereitetes Gestell gelegt, und dann trat "Pastor" Mick Werner an den Paias heran. Er hielt eine ergreifende "Predigt", die die Gemeinde erneut zum Schluchzen brachte. "Auch er war ein



Übrigens:

Bonn braucht eine zweite Gesamtschule. Diese These vertreten Bonner Sozialdemokraten seit Jahren und fordern die CDU auf, hier endlich tätig zu werden.

Die hohe Zahl von Kindern, deren Aufnahmeantrag in die Gesamtschule Beuel jedes Jahr abgewiesen werden muß und die vielen Eltern, die ihre Kinder auf ander Gesamtschulen schicken, etwa nach Rodenkirchen, müßte eigentlich Beweis genug für den Bedarf in Bonn sein.

Aber erst ein neues Gesetz des Landes gab den Eltern die Möglichkeit, ihren Willen aktenkundig zu machen.

Mit Hilfe der Bonner SPD gelang es, die notwendige Anzahl von Unterschriften zu sammeln, um eine Befragung der Eltern durchführen zu können.

Bis dahin hatte sich die CDU geweigert, den Elternwillen auch nur zu erfragen, geschweige den nach ihm zu handeln.

Nun waren die ideologischen Verfechter des Drei-Klassen-Rechtes in der Schule in einer Zwickmühle. Die Befragung zu verhindern war nicht mehr möglich, also hieß die Devise nun, alles zu tun, um einen Erfolg zu verhindern.

Und darin sind die CDU und ihre Erfüllungsgehilfen in der Verwaltung sehr erfindereich.

Der Termin für die Antwort wurde den Eltern möglichst kurz gesetzt - vielleicht waren ja einige noch in Urlaub-, und die Fragen entsprechend formuliert.

Und dann geschah etwas, wofür die absendende Verwaltung keine Erklärung fand. In den Umschlägen mit den Fragebögen tauchten Hetschriften gegen die Gesamtschule auf, die anschließend niemand hineingelegt haben wollte.

Alle Manipulationsversuche nutzten nichts, die Zahl der notwendigen Unterschriften wurde weit übertroffen.

Nun überlegt die CDU, wie sie die zweite Gesamtschule möglichst ungünstig legen kann. Elternwille?

tapferer Säufer unserer Gemeinde. Sein letzter Wunsch war, nicht von den Würmern gefressen zu werden. Daher werde ich ihn jetzt mit Apfelkorn begießen und ihn verbrennen".

Nachdem das traurige Werk vollendet war, lud Pastor Mick die Gäste noch zum Grillen ins Schützenhäuschen, wo viele ihren Schmerz erst am frühen Morgen vergaßen.

Die Begeisterung bei den Endenichern war groß, und allen Teilnehmern hat es Spaß gemacht. "Nächstes Jahr kommt der Paia

wieder", war überall zu hören.

Eine Endenicher Familie hatte einen alten Brauch wieder aufleben lassen zur Freude aller.

Vielleicht gibt es noch mehr alte Bräuche, die man wieder zum Leben erwecken könnte. Besonders die alten Endenicher werden sich an das eine oder andere erinnern. Wäre es nicht schön, wenn so schon beinahe Vergessenes wieder aufleben könnte?

Anregungen nehmen ROTKEHLCHEN und das Alte Schützenhäuschen gerne entgegen.

siko eines Atomkrieges auf die Länder Europas abzuwälzen. Von deren Sicherheit ist dabei überhaupt nicht die Rede.

Aber noch andere Gründe sprechen gegen die Pläne der USA. Sie verstoßen mit ihrer Absicht, Raketenabwehrsysteme für den Weltraum zu erforschen und zu entwickeln, eindeutig gegen den sogenannten ABM-Vertrag, den sie mit der Sowjetunion vor Jahren geschlossen haben. Darin gestehen sich die beiden Seiten zwar die Erforschung solcher Waffensysteme zu, ihre tatsächliche Entwicklung aber wird untersagt.

Die amerikanische Regierung versucht nun die Europäer mit einer Beteiligung an der Forschung zu ködern. Diese Beteiligung wird jedoch sehr dürftig sein, die Grenze der Geheimhaltung wird auch ihre Grenze sein, das haben führende amerikanische Politiker und Militärs bereits unmißverständlich zu verstehen gegeben. Deshalb ist das Interesse bei den in der Bundesrepublik führenden Raumfahrtunternehmen auch nicht sehr groß.

Anders sieht es bei unserer Bundesregierung aus. Auch hier beweist sich Helmut Kohl als Statthalter des US-Präsidenten und drängt zu einer Beteiligung an SDI, ohne Rücksicht auf die Interessen des Landes, für dessen Wohl zu arbeiten er geschworen hat.

Daß durch das Projekt "Krieg der Sterne", wie es dem Aufrüstungspräsidenten Reagan vor-schwebt, gigantische Summen Geldes verschleudert werden, scheint unseren Bundeskanzler ebenfalls nicht zu stören. Das Haushaltsdefizit des USA, daß heute bereits mehr als doppelt so groß ist wie unser gesamter Bundeshaushalt, wird dadurch noch weiter steigen mit allen nachteiligen Folgen für die Weltwirtschaft, die wir bereits ausgiebig erfahren durften.

Der SPD-Ortsverein Bonn-West will über diese Pläne informieren. Er lädt deshalb alle Interessenten zu einer öffentlichen Veranstaltung mit Professor Horst Ehmke MdB ein:

Mittwoch, 27. November

WAFFEN IM WELTRAUM

Professor Horst Ehmke

20 Uhr

Gaststätte Harmonie

Aus dem Rathaus

Einige Bonner Stadtteile konnten sich in den letzten Jahren über die Neugestaltung ihrer Ortskerne freuen. Auch für Endenich hatte die Verwaltung vor Jahren bereits einmal schöne bunte Pläne für die Neugestaltung des Schulplatzes und seiner Umgebung vorgelegt. Außer dem wahlkampfbezogenen Ankündigungseffekt kam aber dann nichts mehr.

Es ist endlich an der Zeit, daß auch in Endenich etwas ge-

Verkehrspröblem "Hosenbrücke"



Im Kommunalwahlkampf 1984 wurde von der CDU versprochen, die gefährliche Kreuzung an der sogenannten "Hosenbrücke" am Wiesenweg zu entschärfen.

Bei der im Frühjahr erfolgten Erneuerung der Fahrbahndecke wurden jedoch keine Verbesserungen erreicht. Im Sommer wurden dann schnell einige weiße Farbstreifen aufgetragen. Das sollte wohl die Einlösung des gegebenen Versprechens sein!

Dabei ist die Lage noch schlechter als vorher. Da die Markierungen schlecht sichtbar sind, halten sich viele Auto-

und auch Radfahrer gar nicht erst daran, wie das Foto zeigt.

Die SPD fordert hier einen eindeutigen und übersichtlichen Umbau der Kreuzung. Als erste Maßnahme würden sicherlich schon einige Blumenkübel helfen, die man auf die schraffierten Flächen stellen könnte. Sie würden jedenfalls nicht übersehen!

Die Ausfahrt von der Mensa könnte durch einen Spiegel sicherer gemacht werden. Der von links kommende Verkehr ist hier schlecht einzusehen, einige Unfälle hat es bereits gegeben.

Krieg der Sterne

Veranstaltung mit Horst Ehmke

Die einen nennen es verschleiert "Strategische Verteidigungsinitiative", die anderen nennen es weniger vornehm "Krieg der Sterne", was die amerikanische Regierung da plant. Auf jeden Fall ist es eine gigantische Verschleuderung von Geldern, die für andere Zwecke dringend gebraucht würden. Professor Horst Ehmke MdB wird im November darüber informieren.

Die amerikanische Regierung nennt es "Strategische Verteidigungsinitiative", der Volksmund hat da klarere Ausdrücke. Wo die Reagan-Administration versucht, ihre Pläne hinter dem Nebel schwammiger Begriffe zu verbergen, haben die meisten Bürger längst begriffen, worum es geht: sie sprechen vom "Krieg der Sterne".

Ein gewaltiges Raketenabwehrsystem im Weltraum soll gewährleisten, daß keine sowjetische Rakete das Territorium der USA erreichen kann. Abgesehen davon, daß kein noch so ausgeklügeltes Abwehrsystem diesen Erfolg hundertprozentig garantieren kann, versuchen die USA nach dem Aufstellen der Mittelstreckenraketen nun zum zweitenmal, daß Ri-

Stimmung beim Burgfest war gut



Das diesjährige Endericher Burgfest, inzwischen das sechste, fand auch diesmal sehr viel Anklang bei der Endericher Bevölkerung. Da auch daß Wetter in diesem Jahr mitspielte, drängten sich bereits am frühen Nachmittag die ersten Gäste im Burghof.

Ein buntes Programm brachte für jeden etwas. Das Duisdorfer Fanfarenkorps leitete traditionsgemäß das Fest ein. Danach wurden die Gäste mit griechischer Folklore, Bauchtanz und viel Musik unterhalten. Die Kinder vergnügten sich beim Kinderfest und den Darbietungen eines Zaubers. Griechische und jugoslawische Spezialitäten sorgten für das leibliche Wohl, so daß die Stimmung bis in den späten Abend sehr gut war.

schieht, meint der SPD-Stadtverordnete Dieter Witte und fordert von der Verwaltung Taten.

"Für das Ortszentrum muß eine Lösung gefunden werden, die von den Bürgern angenommen wird, die Bedienung durch den Öffentlichen Nahverkehr gewährleistet und für die Durchführung der Kirmes und anderer Feiern als Festplatz geeignet ist", fordert Witte von der Verwaltung.

* * * * *

Von gleicher Wichtigkeit ist für die SPD die Lösung der Verkehrsprobleme in Enderich.

Die Endericher Straße, als "verkehrsberuhigte Einkaufsstraße" den Bürgern verkauft, hat diese Bezeichnung noch nicht verdient. Das umgebaute Stück dieser Straße muß endlich von jedem Durchgangsverkehr freigehalten werden, damit die Endericher Straße ihre Funktion als Einkaufsstraße erfüllen kann.

In der Pastoratsgasse sind Lösungen zu erarbeiten, die Autofahrer zu langsamerem Fahren zwingen und vor allem den LKW-Verkehr herausnehmen. Er ist für die Anwohner unerträglich.

* * * * *

Alte Turnhalle wird umgebaut

Die SPD möchte, daß die alte Turnhalle an der Frongasse erhalten bleibt und zu einem Treffpunkt für die Endericher umgestaltet wird. Darüber berichtete ROTKEHLCHEN in der letzten Nummer.

Inzwischen hat die Bezirksvertretung Bonn einen Antrag der SPD-Fraktion angenommen, der konkrete Aufträge an die Verwaltung enthält.

Die Verwaltung wird beauftragt, zu veranlassen, daß die alte Turnhalle unter Denkmalschutz gestellt wird. Eine erste Besichtigung durch die untere Denkmalbehörde ergab, daß die Eintragung in die Denkmalliste zu befürworten ist.

Den dort noch tätigen Vereinen sollen andere Übungsmöglichkeiten angeboten werden. Auch das hat die Verwaltung bereits zugesagt.

Zusammen mit den Vereinen und dem Ortsausschuß soll ein Raumprogramm erstellt werden, damit ein Umbau der Turnhalle entsprechend den Wünschen und Erfordernissen der künftigen Benutzer erfolgen kann.

Auf der Grundlage dieses Programms soll die Verwaltung dann die Planung für den Umbau vorlegen.

Die SPD wird sich dafür einsetzen, daß diese vorbereitenden Maßnahmen zügig durchgeführt werden. ROTKEHLCHEN wird über den Fortgang der Angelegenheit weiter unterrichten.

Bahn und Bus stärken!

SPD macht konkrete Vorschläge

Die Belastung der Umwelt durch den Autoverkehr wird immer grösser, die Belästigung für den Menschen immer schlimmer. Daneben hat der öffentliche Nahverkehr rückläufige Benutzerzahlen aufzuweisen, weil die Mehrheitsfraktion in Bonn die Fahrpreise ständig steigen lässt, und das bei immer schlechterem Leistungsangebot. Wie die SPD dem zu begegnen denkt, schildert ihr Stadtverordneter und Vorsitzender des Stadtwerkeausschusses, Dieter Witte.

Notwendiger denn je ist es, den Öffentlichen Nahverkehr attraktiver zu gestalten.

Besonders die schweren Umweltschäden, die immer noch zu hohe Zahl an Verkehrstoten, Schwerverletzten und Verletzten sowie die enormen Kosten für den Strassen-, Garagen- und Parkplatzbau erfordern ein optimales Bahn- und Busnetz.

Bahn und Bus sind umweltfreundlicher, gesellschaftspolitisch vernünftiger und kostensparender als der Individualverkehr.

Die SPD will keinen ideologischen Kampf gegen das Auto führen, wie ihr manche unterstellen. Sie setzt sich vielmehr ein für ein sinnvolles Nebeneinander von Individualverkehr auf der einen

sowie Bahn und Bus auf der anderen Seite.

Die SPD fordert deshalb:

- ein übersichtliches Tarifsystem,
- Ausbau des Sonntags-, Feiertags- und Abendverkehrs,
- Vergütung des Fahrpreises beim Einkauf in den Einzelhandelsgeschäften der Innenstadt analog der Erstattung der Parkgebühren für Autofahrer,
- häufigere Fahrtenfolge bei Bus und Bahn,
- Schaffung von Schnellbuslinien

Die von der CDU-Mehrheitsfraktion betriebene Verkehrspolitik hat zur ständigen Ausdünnung des Liniennetzes bei gleichzeitigen Tarifierhebungen geführt. Die Folge ist ein rasanter Rück-

gang der Fahrgastzahlen. Dadurch wird die Wirtschaftlichkeit des öffentlichen Nahverkehrs verschlechtert.

Die Bonner SPD wird diesem negativen Trend durch ein Bündel von Initiativen entgegenwirken.

Dazu gehören eigene Busspuren, die nur dem öffentlichen Nahverkehr vorbehalten sind, sowie eine großzügige finanzielle Förderung aus dem allgemeinen Finanzaufkommen der Stadt.

Es ist nicht einzusehen, daß für den Kulturbereich jedes Jahr ...zig Millionen Mark Subventionen aus der Stadtkasse fließen, die nur relativ wenigen Bürgern zugute kommen, für die Millionen von Fahrgästen dagegen die Stadtwerke aus ihren Einnahmen selbst aufzukommen haben.

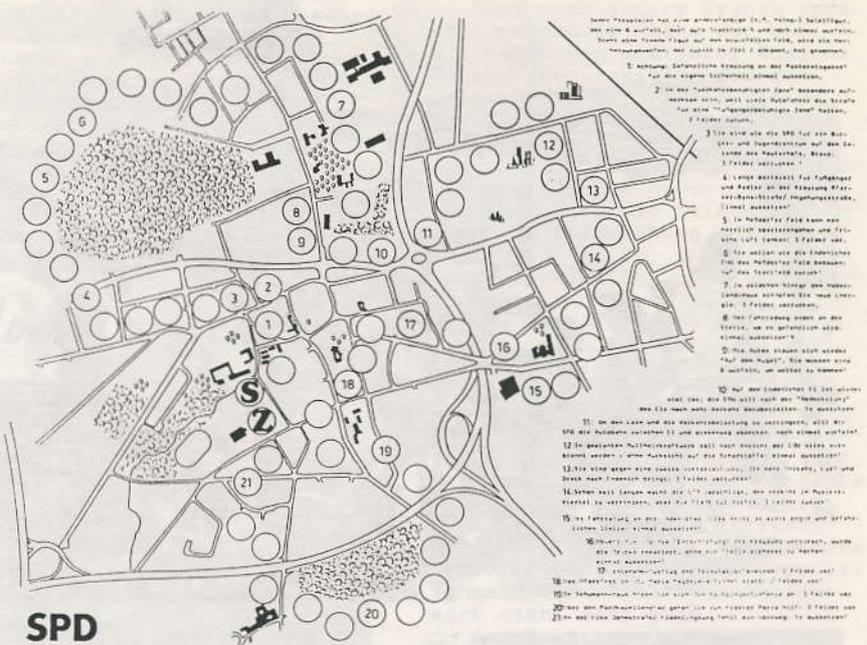
Die SPD hat realistische Vorschläge unterbreitet, mit denen Einsparungen zwischen 5 und 10 Millionen Mark erfolgen können bei gleichzeitigem Ausbau des Bus- und Bahnnetzes.

Zu einem attraktiven öffentlichen Verkehrsnetz gehören auch gute Informationen über Tarife, Tarifnetz und dergleichen sowie kundenfreundliche Bedienung. Diese könnte durch die Wiedereinführung von Schaffnern und den teilweisen Ersatz der kundenfeindlichen Automaten erreicht werden.

Die SPD wird ihre Vorstellungen über den öffentlichen Nahverkehr in Bonn den Bürgern in öffentlichen Versammlungen in Kürze darlegen.

Ein neues Spiel ist da!

TOUR DURCH ENDENICH



SPD

"Tour durch Endenich" hat die Endenicher SPD ein unterhaltsames und informatives Würfelspiel genannt, das Ulrich Karl, an kommunalpolitischen Fragen sehr interessiertes SPD-Mitglied, erarbeitet hat. Auf dem Endenicher Burgfest und bei Informationsständen hat es bereits großes Interesse gefunden. Mit kleinen oder größeren Schritten wird der Spieler durch Endenich geführt und stößt dabei auf die Probleme vor seiner Haustür. Das Spiel kann bei der Redaktion von ROTKEHLCHEN gegen 2 DM in Briefmarken bestellt werden (Porto eingeschlossen).

Verkehrsberuhigung Weststadt

Bereits vor einigen Jahren war die Verwaltung beauftragt worden, ein Konzept für die Verkehrsberuhigung in der Weststadt zu erarbeiten. Bis zum Sommer letzten Jahres war noch nichts geschehen. ROTKEHLCHEN hat im Juni vorigen Jahres ausführlich darüber berichtet.

Die Verwaltung hatte auf eine Anfrage der SPD in der Bezirksvertretung Bonn, in der sie in arge Entschuldigungszwänge kam, zugesagt, erste Ergebnisse der Planung im Herbst 1985 vorzulegen.

Inzwischen ist ein Teil der Weststadt zur 30km-Zone erklärt worden, was sicher sehr zu begrüßen ist. Damit jedoch ist der Auftrag, den die Verwaltung hat, noch lange nicht erfüllt.

Verkehrsberuhigung in der Weststadt heißt nicht zuletzt, den Durchgangsverkehr durch die Wohngebiete so weit wie möglich zu reduzieren.

Hierzu erwartet die SPD klare Planungen der Verwaltung. Wünsche der Anwohner dazu, wie sie 1980 in einer Planungsausstellung und einer Bürgerversammlung der SPD von den Bürgern formuliert wurden, hat die SPD der Verwaltung als Planungshilfen damals zugeleitet.

Eine weitere Anfrage in der Bezirksvertretung Bonn in den nächsten Wochen wird hoffentlich nähere Informationen über den Stand der Planungen geben.

Aus dem Rathaus

Die Anwohner der Schleidener Straße klagen über unerträgliche Lärmbelästigung vor ihren Häusern.

Die Verwaltung hatte ihnen seinerzeit versprochen, durch die Anpflanzung von Büschen und Sträuchern würde sich dieses Problem in einigen Jahren nicht mehr stellen.

Die Bäume und Sträucher haben aber nicht mitgespielt. Sie sind nicht ausreichend gewachsen, und sie machen auch nicht den Eindruck, als könnten sie das jemals nachholen.

Deshalb fordert die SPD von der Verwaltung andere Maßnahmen zum Lärmschutz.

* * * * *

Die Straßenbahnlinie zum Hardtberg ist erneut in die Diskussion gekommen. Die Verwaltung ist beauftragt, alternative Trassenführungen zu erarbeiten.

Eine mögliche Führung könnte auch Endenich berühren. Noch liegen keine Pläne vor. Über mögliche Lösungen wird ROTKEHLCHEN in einer der nächsten Ausgaben informieren.

* * * * *

Die Einmündung der Pastoratsgasse in die Endenicher Straße stellt eine ständige Gefahrenquelle dar, weil sie äußerst unübersichtlich ist. Durch kleinere Umbaumaßnahmen, etwa durch eine Verschiebung der "Insel", ließe sich eine erhebliche Verbesserung erzielen, meint SPD-Stadtverordneter Dieter Witte.

Gatte	Radio- wendung	let. und	Ameri- kander	Musik- zeichen	Schiff- Spiele- macher
Fluß in Togo			ital. Aurede		
Anzahl Null-Für- stellige- schlechte	erob. Vater	Stroße/ Abk.			
Zeichen für An- fimen		Lüge, Schein	Fluß der Elbe	Stadt in Appen- ten	
low); Kupen- fahr- mäßig	edle Blume				
Halb- offe/ Me.	frucht- boden- zustand				



Rotkehlchen

Stadtszeitung für Endenich

Erscheinungsweise:
Jeden zweiten Monat

Auflage: 7.300
Druck: Eigendruck

Herausgeber:
SPD-Stadtratsfraktion
in Zusammenarbeit mit dem
SPD-Ortsverein Bonn-West

Redaktion:
Klaus Stöppler (verantwort.)
H. Baumann, U. Berger-Juling,
A. Büchner, W. Carl, G. Haas,
G. Roth

Redaktionsanschrift:
ROTKEHLCHEN c/o Klaus Stöppler
Weberstraße 55 5300 Bonn 1
Telefon: 225156